

# Teilzeitquote auf Höchststand

7. Mai 2024

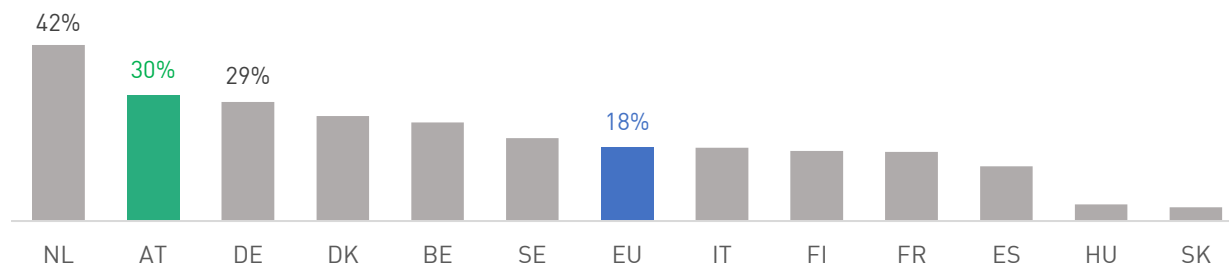
Abteilung für Wirtschaftspolitik

Die Erwerbsquote, das ist der Anteil der Erwerbstätigen an den 15- bis 64-Jährigen, hat in Österreich einen Höchststand erreicht. Der wachsende Anteil erwerbstätiger Frauen ist der Hauptgrund dafür. Eine höhere Erwerbsbeteiligung wirkt sich typischerweise auch günstig auf das Wirtschaftswachstum aus. Dieser Effekt kann allerdings ausbleiben, wenn dies nicht auch mit einem Anstieg des gearbeiteten Stundenvolumens einhergeht. In Österreich ist genau dies der Fall: Trotz der steigenden Erwerbsbeteiligung liegt das in Stunden geleistete **Arbeitsvolumen weiterhin unter dem Vorpandemieniveau**.

Österreich unterscheidet sich damit von anderen Ländern, denn in der EU insgesamt wurden pandemie-induzierte Rückgänge beim geleisteten Arbeitsvolumen bereits wieder wettgemacht. Auch in Deutschland wurde 2023 von Arbeitnehmern wieder insgesamt so viel wie vor Covid gearbeitet. Ein wichtiger Grund für das **Auseinanderklaffen der Anzahl der Erwerbstätigen und dem geleisteten Stundenvolumen in Österreich** ist der starke Anstieg der Teilzeitarbeit. In Österreich arbeiteten Arbeitnehmer vor der Pandemie durchschnittlich 34,6 Wochenstunden, im Vorjahr waren es nur mehr 32,7 Stunden pro Woche. **Österreich hat die zweithöchste Teilzeitquote in der EU.**

## 30 % arbeiten Teilzeit: Österreich hat die zweithöchste Teilzeitquote in der EU

Anteil der Teilzeitbeschäftigten an allen 15- bis 64-jährigen Erwerbstätigen, 2023



Quelle: Eurostat.

Bei Frauen liegt die Teilzeitquote Österreichs sogar weit oberhalb des EU-Durchschnitts. **In Österreich arbeitet die Hälfte der erwerbstätigen Frauen Teilzeit, während es in der EU bloß 29 % sind.** Interessant ist, dass in Österreich auch **überdurchschnittlich viele Männer Teilzeit arbeiten.** Während in Österreich 12% der erwerbstätigen Männer einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen, sind es im EU-Durchschnitt nur 8 %.

**FAZIT:** Österreich hat die zweithöchste Teilzeitquote in der EU. Nicht nur der Anteil der weiblichen, sondern auch der Anteil der männlichen Teilzeitbeschäftigten an allen Erwerbstätigen ist in Österreich höher als im EU-Durchschnitt. Hemmnisse bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind ein Einflussfaktor. Eine Verbesserung des Kinderbetreuungsangebots ist förderlich, um Eltern eine Ausweitung der Arbeitszeit zu ermöglichen. Außerdem bietet das österreichische Steuersystem gewisse Anreize zur Teilzeitarbeit. Die Beseitigung von volkswirtschaftlich unerwünschten Anreizen zur Teilzeit- im Vergleich zur Vollzeitarbeit könnte positiv auf das Arbeitsangebot wirken. Das ist auch angesichts des demografischen Wandels wichtig, um das Wachstumspotenzial Österreichs zu erhöhen und die Sozialsysteme finanzierbar zu halten.